

stühle. 1911 fand eine umfassende Renovierung der Kapelle statt, wobei leider der apsidenartige Anbau (der Kanzelstiege) im S. entfernt wurde. Die Kanzel selbst wurde nach Forstau übertragen.

Charakteristik: Kleines einschiffiges Kirchlein mit einspringendem rechteckigem, apsidal geschlossenem Chore und westlichem Giebeltürmchen, tonnengewölbt. Der jetzige Chor scheint die älteste gotische Kapelle, das Langhaus Zubau von 1620 zu sein. Turmhelm von 1850 (Fig. 349, 350).

Charakteristik.

Fig. 349, 350.

Lage: Am Südufer des Grabensees, in der unmittelbaren Nähe des Seehofes. Nördlich von der Kirche eine hohe Linde.

Lage.

Äußeres:

Äußeres.

Gelb verputzter Bruchsteinbau (Fig. 349).

Fig. 349.

Turm und Langhaus: W. Giebelfront mit aufgesetztem quadratischem Glockenturm (vier kleine rundbogige Schallfenster, moderne Ziergiebel, pyramidenförmiges modernes Blechdach mit vergoldeter Kugel und Kreuz), ganz mit Blech verschalt. Tür, darüber großes Rundfenster. — S. Zwei im Halbrund vorspringende, mit Blechdächern abgedeckte Anbauten (Treppenaufgänge), jeder mit einem kleinen rundbogigen Fenster im S. und einer Tür im O. Dazwischen und rechts je ein flachbogiges Fenster. — N. Nebeneinander drei flachbogige Fenster und ein flachbogiges Blendfenster. Satteldach (Schiefer und Blech).

Turm und Langhaus.

Chor: Einspringend und niedriger als das Langhaus. — S. Sakristeianbau; rechts daneben flachbogiges Fenster. — O. Vorspringende niedrigere bogenförmige Apsis mit Blechwalmdach; darüber kleines Fenster — N. Nebeneinander zwei Fenster in flachbogigen Nischen. — Blechsatteldach.

Chor.

Sakristei: Im S. des Chores, rechteckig. — W. Tür. — S. Rechteckiges Fenster. Blechpultdach (Fortsetzung des Chordaches).

Sakristei.

Inneres:

Inneres.

Kleiner lichtarmer Raum, grau gefärbelt mit modernen Wandbildern.

Langhaus: Rechteckig. Flachbogiges Tonnengewölbe. — W. Breiter rundbogiger Durchgang zur Turmhalle. Darüber eingemauerte Marmorplatte mit der Kapital-Inschrift: *Paris von Gottes Gnaden Ertspishof zu Salzburg Legat des Stuels zu Rom — Anno 1620.* Darüber oblonges flachbogiges Emporenfenster. — S. Oben in der Mitte kleine Kanzeltür (vom Anbau durch eine Stiege zugänglich), beiderseits je ein flachbogiges Fenster. — O. Flachbogige Öffnung zum Chor. — N. Drei flachbogige Fenster. — Am Triumphbogen Wandgemälde von Rattensperger (St. Leonhard, zwei Engel mit dem Kranze, St. Florian), um 1850.

Langhaus.

Chor: Einspringend, niedriger, Boden um eine Stufe erhöht. Rundbogiges Tonnengewölbe. — S. Links flachbogiges Fenster, rechts Sakristeitür. — N. Zwei Fenster in flachbogigen Nischen.

Chor.

Turm: Unten flachgedeckte Vorhalle, darüber flachgedeckte kleine Empore, von dem südlichen Anbau durch eine Stiege zugänglich.

Turm.

Sakristei: Barockes Kreuzgewölbe. Die zwei Türen (im N. und W.) und das rundbogige Fenster im S. stehen in flachbogigen Nischen.

Sakristei.

Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre: Drei kleine klassizistische Altäre, Holz, polychromiert, mit flankierenden Säulen und Giebeln, 1850 aufgestellt. Am Hochaltar Altarbild, Öl auf Leinwand, Anbetung der Hirten, bezeichnet: *Josef*

Altäre.



Fig. 351 Zellhof, Pfarrkirche,
Gnadenbild (S. 360)